

fiden, an Pfeilern und Bögen mit vorgelegten Halbfäulen gegliedert. Einfache Pfeilerbasiliken der Kärnthner Baugruppe finden wir ferner in der Prämonstratenferkirche zu Griventhal mit geradlinigem Schluß des Chors und feiner Abseiten; in der Benediktiner-Klosterkirche zu Milstat*), einem ursprünglich flachgedeckten Bau ohne Kreuzschiff; sodann in der Stiftskirche zu Eberndorf mit ausgedehnter Krypta unter Chor und Kreuzschiff, und in der Cisterzienserkirche zu Viktring bei Klagenfurt, einem Bau mit Kreuzschiff, doch ohne Krypta, der bei entschiedenen Uebergangs-

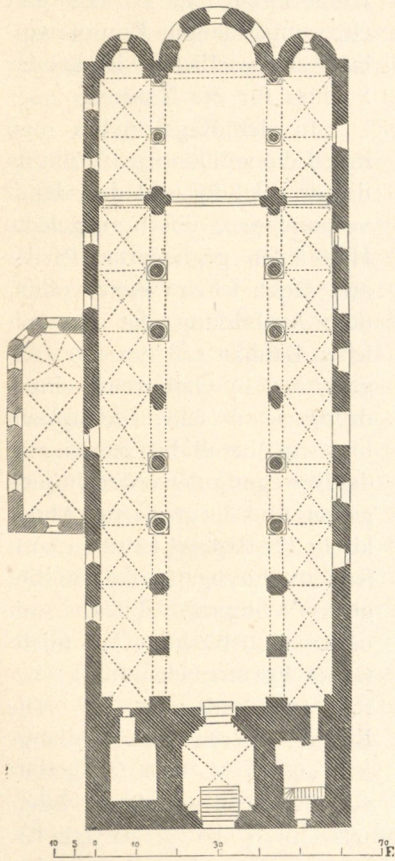


Fig. 504. Dom zu Seccau.

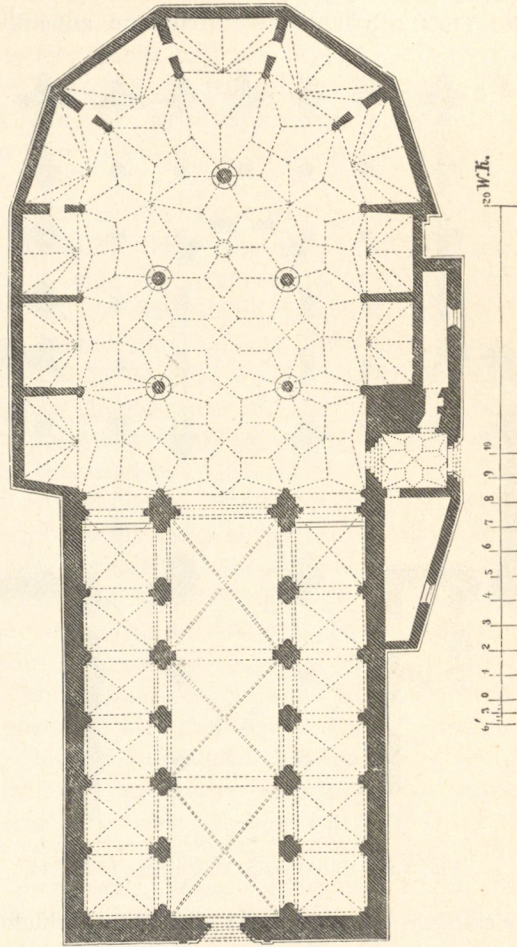


Fig. 505. Franziskanerkirche zu Salzburg.

formen ursprünglich ein flachgedecktes Mittelschiff hatte. So soll auch die Stiftskirche zu Seitenstetten trotz ihrer Modernisirung die Spuren einer Pfeilerbasilika zeigen. Unter den ungarischen Kirchen gehören hierher die Kirche zu Felső-Oers und der Dom zu Fünfkirchen, ein stattlicher Bau mit vier Thürmen, ohne Kreuzschiff, mit drei Apfiden am Ende des dreischiffigen Langhauses und einer Krypta in der ganzen Breite der Anlage. In Böhmen**) tritt

*) Aufnahmen von Milstat und S. Paul gibt Freiherr v. Ankershofen im Jahrb. d. Centr. Comm. Wien. 1860.

**) Vgl. B. Grueber, a. a. O. Bd. I.